

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2017)
Heft: 2: Basel isst

Artikel: Unseri Baseldytsch-Kolumne : der Otti Baeriswyl - e legendääre Baizer, Wiirt und Hoteldirägger
Autor: Trachsler, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Otti Baeriswyl – e legendääre Baizer, Wiirt und Hoteldiräggtter



Römisches Wagenrennen an der «Spalebärg-Schnätzlete»: Otti Baeriswyl zieht -minu im Wagen, begleitet von Urs Hitz, dem langjährigen Direktor des Hotel Hilton.

Wär het en nit kennt, der Otto Martin Baeriswyl? Er isch e stadt-bekannt Original gsii. Won äär gsii isch, isch eppis loos gsii. Nid eerscht, won er 1975 d Laitig vom Hotel Basel zmittsen in der Altstadt ibernoo het. Was er fir e Karaggtter ghaa het, voo-rewäg: Nadyrlyg hänn d Baizer, wo zringelum gwiirted hänn, kai groossi Fraid ghaa, wo si ver-noo hänn, der Otti Baeriswyl sygg jetz der Diräggtter vom Hotel Basel. Aber glyy isch äär mid ene frindschaftlig verbunde gsii, wel er syne Hotelgescht als wi-ider e Fingerzaig gää het, woo in der Innerstadt men au no guet kenn ässe.

Der Otti Baeriswyl isch 1926 in der Fryyburger Gmaind St. Antoni uff d Wält koo. Uffgwaggsen isch er mit säggs Schweschteren und zwai Brieder in Mariahilf. Sy Zwillingsschweschter Alice und äär sinn die Jingschte gsii.

No der Koch-Leer in Lausanne isch er fir zwai Joor uff Ziiri. An de verschiidene Brueffsstazioone (Paris, London, St. Moritz und uff der Insle Jersey) het er sy Begaischterig fir der Jazz entdeggt. Scho sällmool isch er Jazz-Gressene begeegnet. Dä-wääg isch s au koo, dass er derno als Laiter vom Hotel Basel dreibis viermool im Joor zuemene Jazz-Konzäart glaade het, wo bald emool au uff der Allmänd stattgfunde het. Und däwääg isch s au koo, dass er zämme mid em Ärnst Mutschler, wo sällmool Stammgascht im Spärber gsii isch, der Blaas gschmiided het, si welen im Summer en Openair-Jazz-Festival organisiere. Der Otti isch derno der zwait Grindigsvatter vo dääre Veraaschtaltig woorde, wo 1984 s eerscht Mool unter em Namme *Em Bebby sy Jazz* iber d Biini isch. Si isch als wie greesser und greesser woorde. Der Otti isch eebe begaischterigsfääig und nit sälten au riisikofraidig gsii.

Aber zruugg zuer Brueffslauffbaan vom Otti: Im Basler Stadtcasino het er als *Chef de Partie* gschaftt, das haisst als Koch, wo fir ai Gricht verantwortlig isch. 1954 het er in die legendääri Merkurstuube vom Rösli Schneider in der Staine gwäggsled. Und drei Joor speeter het er d Gundeldinger Halle als Pächter iber-

noo. Glyy isch er der Lieblingsbaizer vom Gundeli woorde. Er het drum zem Byspiil an de Samschtigen und Sunntigen unter de Keschtenebaum die eerschte groosse Gaartefeschter uff d Bai gestellt.

1965 isch fir der Otti s Joor gsii, won er zämme mit synere Frau Hedi s Gundeldinger Casino ibernoo het. Beriemt sinn die 'Bunten Eebe' woorde, d Boxkämpf und vor alle Dinge die groosse Sylveschter-Bäll, wo in alle Sääl renomierti Bands uffgspiilt hänn, unter andere d Formazioon vom Ambros Selos, d Luxebuurger Singers und – an der eerschte Fasnacht – s Orkeschter Kurt Edelhagen. Bis zue dausig Gescht hänn s Casino gfillt. Als ain vo den Eerschte het er fir d Basler Fasnachtsbäll in sym Casino organisiert – äär als Fribourgeois!

Der Otti isch eeben e Organisazioonstalänt gsii und e lyydeschaftlige Dänzer. Er het au fir Basel nei'i Aales ins Lääbe grueffe, zem Byspiil het er e Wienahtsball am Samschtig vor em Hailigen Oobe duuregfiert. Säll het nadyrlyg Verdrätter us kiirchlige Kraiss uffgschyycht. Si hänn em gsait, si wuorden en verglaage. Wo me der Otti Baeriswyl speeter emool gfrogt het, was em us der Zyt, won er s Gundeli-Casino glaitet het, bsunders in Erinnerung blyben isch, het er brichted: «Am Schlimmschte sinn d Joodler-Ööbe vo de verschiidene Verain gsii. Si hänn Masse vo Mentschen aazooge. Alli sinn mid em Auto koo und hänn alles vollparkiert. Und männgge het, wenn er haimgangen isch, uff der Strooss wyter gjuchzget. D Noochbere sinn nit begaischtered gsii und hänn de Haimkeerer amene schönen Oobe raui Aier aagschosse. Bis d Fänschter wiider sauber butzt gsii sinn – daas isch e Haidebüez gsii!»

In beschter Erinnerung sinn woorschyynlig bi männgge Lääser d Kreazioon vom Otti wääred der Summerzyt, wo s als weeniger Gescht im Käller vom Hotel Basel ghaa het, nämlig die woolfeile Acht-Gang-Menu und d Eebe, wo Brominänti kocht hänn. Es gäbt no vyyl z verzelle, wo der Otti Baeriswyl fir d Basler an glungene Fescht erfunde het. Doorum het en s Spärber-Kollegium, won er 1993 vom Hotel Basel ewägg isch, zum Eeremitglied gmacht. Und doorum isch die groossi Gmaind vo Frind vom Otti an der Abdanggig in der Lienertskiirche am 23. Septämber 2014 iberuus druurig gsii.

Beat Trachsler